

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Stefanie von Berg (GRÜNE) vom 05.05.14

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Neubau Bildungs- und Quartierszentrum Steilshoop – Teil II**

*Nicht alle Fragen aus meiner Schriftlichen Kleinen Anfrage (Drs. 20/9395) bezüglich des Bildungs- und Quartierszentrums Steilshoop wurden beantwortet. Da der Wettbewerb mittlerweile abgeschlossen wurde, können die Fragen sicherlich nun beantwortet werden.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

1. *Zur Kooperation:*

a. *Welche gemeinschaftlich genutzten Flächen werden entstehen?*

Im westlichen Baukörper werden gemeinsam genutzte Flächen in den Bereichen der Mensa und der Pausenhalle sowie in den dazugehörigen Nebenräumen entstehen. Weitere zeitweise Mitnutzungen von Teilflächen sind möglich und werden zwischen Schule und den Quartiersnutzern noch abgestimmt.

b. *Wann genau werden die baulichen und inhaltlichen Synergien zwischen dem Haus der Jugend Steilshoop und der Schule am See weiterentwickelt beziehungsweise welche konkreten (Termin-)Planungen bestehen in diesem Zusammenhang seitens der Fachbehörde?*

Das Haus der Jugend befindet sich im östlichen Baukörper, der nur als Quartierszentrum genutzt wird. Inhaltliche Synergien werden im laufenden Prozess durch Begleitung der steg Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH (steg) mit den Nutzern abgestimmt.

2. *Zur Planung des Umbaus*

a. *Ist bereits geprüft worden, ob die für 16 Millionen Euro sanierten und gut erhaltenen Gebäudeteile, in denen unter anderem die Elternschule und der Beratungsbereich des ReBBZ Wandsbek-Süd untergebracht sind, in ein geplantes Neubauvorhaben integriert werden können?*

*Falls nein: Besteht die Absicht, diese Frage zu prüfen und wann wird mit Ergebnissen zu rechnen sein?*

Die Frage, ob Gebäudeteile in ein geplantes Neubauvorhaben integriert werden können, wurde sowohl im Rahmen der Auslobung durch SBH als auch im Rahmen des Architekturwettbewerbs von allen Teilnehmern des Architektenwettbewerbs bewertet und negativ beantwortet.

- b. *Falls der gesamte Bauteil 2 abgerissen werden wird, ist geprüft worden, wie für die Elternschule eine Übergangsphase so geplant wird, dass diese wichtige Stadtteileinrichtung ihre Arbeit weiterhin sinnvoll in einem adäquaten Raumangebot umsetzen kann?*

*Falls nein: Besteht die Absicht, diese Frage zu prüfen und wann wird mit Ergebnissen zu rechnen sein?*

Derzeit laufen Gespräche für eine adäquate Zwischenlösung während der Baumaßnahme. Die steg ist als Koordinatorin auch hier tätig.

- c. *Ist geprüft worden, ob Bauteil 2 zumindest teilweise zu einem späteren Zeitpunkt abgerissen werden könnte, damit gut funktionierende Einrichtungen, die dort jetzt untergebracht sind, ihr Angebot zunächst weiter aufrecht erhalten können?*

Ein teilweiser Erhalt ist aufgrund der Planung mit zwei Baukörpern und des notwendigen Baufeldes aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

3. *Zur Fusion der H20 (derzeit noch am Standort des zukünftigen Bildungs- und Quartierszentrums Steilshoop) mit der H7 gemäß SEPL BBS: Wie wird die Fusion der H20 und der H7 sowohl zeitlich als auch räumlich gestaltet werden? Welche Härten entstehen für diese beiden betroffenen Schulen?*

Nach jetzigem Planungsstand sollen die Baumaßnahmen für die Fusion der H7 und der H20 am Standort der H7, Tessenowweg 3, zum Schuljahresbeginn 2018/2019 abgeschlossen sein. Der laufende Fusionsvorbereitungsprozess der beiden Schulen soll mit dem Zusammenziehen der Schulen am neuen gemeinsamen Standort im Tessenowweg förmlich abgeschlossen werden. Zurzeit wird von einem Auszug der H20 aus ihrem jetzigen Standort ab Winter 2014/2015 ausgegangen.

Bei der bisherigen Auslagerungsplanung sind die Wünsche, Bedarfe und Vor- und Nachteile mit den Schulleitungen ausführlich erörtert worden, um die unvermeidbaren Einschränkungen bezüglich der Unterrichtsbedingungen möglichst gering zu halten.